

Gezog von Chartres, das Gefolge und die Dienerschaft mieten um das Schmerzenslager, von dem aus der Enkel Ludwig Philipps einige Worte an sie richten wollte. Der Priester und die Gräfin boten ihn, es nicht zu thun; er leitete Folge und begnügte sich damit, einen innigen Blick auf die anbdchtige Verfallung zu richten.

Niederlande. Nach einer amtlichen Meldung telegraphirte der Generalgouverner aus Batavia, nach Berathungen mit den Kommandanten der Armees und Marine und mit dem Rathe von Indien erachte er es nicht für nöthig, Verstärkungen an Kriegsschiffen und Marinesoldaten zu schicken, doch halte er die Entsendung von einer Abtheilung Kolonialreserve und von 500 Mann Ergänzungsstruppen für räthlich. Alle Truppen sind jetzt auf Bombol eingetroffen, das Material ist zum Theil angekommen, der Rest wird in kurzer Frist folgen.

England. Wie aus Glasgow gemeldet wird, zeigen sich trotz des unermesslichen Elends, welches unter den Arbeitern der ausländischen Gruben herrscht, diese entschlossen, den Ausstand fortzusetzen und die Grubenbesitzer zur Annahme ihrer Bedingungen zu zwingen. Die Lage wird immer ernster. Die Polizei trifft strenge Maßregeln zur Verhütung von Unordnung.

Rußland. Am 10. September wird auf der westlichen Theilstrecke der großen sibirischen Eisenbahn der erste, die ganze Strecke hinter einander durchlaufende Probezug befördert werden. Der Minister der Wegkommunikationen Krivoschkin, der Chef der Hauptverwaltung des sibirischen Bahnbaues Adaburov, der Erbauer der westlichen Strecke der sibirischen Eisenbahn Michailowstij und andere Beamte werden diese Fahrt mitmachen. Von Kurgan bis Omsk, eine Strecke von 756 Werst (Kilometer), wozu noch die Strecke zwischen Tscheljabinsk und Kurgan (250 Werst) kommt, zusammen also 1006 Werst, werden fortan regelmäßig Arbeiterzüge befördert werden. Im Ganzen beträgt die westliche Strecke von Tscheljabinsk, der westlichen Anfangsstation, bis zum Fluß Ob, zusammen mit den Zweigbahnen, 1328 Werst.

Schweden. Der König hat verfügt, daß der 300 jähr. Geburtstag des Königs Gustav Adolf II., der 9. Dez., als nationaler Festtag begangen werden soll.

Griechenland. In Folge der Ausschreitungen von Offizieren und Soldaten gegen die Zeitung „Akropolis“ wurde der General Karaiskaki von der Regierung zur Disposition gestellt. Der Platzkommandant von Athen wurde bestraft. Beide hatten die Haltung der Offiziere gebilligt. Unter den Offizieren

herrscht starke Aufregung. Die Regierung hat erklärt, sie werde die Ordnung energisch aufrechterhalten.

Amerika. Die letzte Volkszählung in den Vereinigten Staaten bringt folgende Zahlen über die im Auslande geborenen Einwohner des Landes:

Deutsche	2,784,894	Schweizer	104,069
Irländer	1,871,509	Franzosen	118,147
Canadier	980,938	Welsche	100,679
Engländer	908,141	Holländer	81,828
Schweden	477,041	Belgier	22,639
Norweger	322,865	Ungarn	62,435
Schotten	242,231	Spanier	6,185
Russen	182,644	Portugiesen	15,996
Italiener	182,580	Griechen	1,887
Polen	147,440	Mexikaner	77,853
Böhmen	118,106	Westindier	23,256
Dänen	132,584	Japaner	2,292
Deutsch-Österreicher	123,271	Afrikaner	2,267
Chinesen	106,188	Australier	5,924

Wenn man zu den 2,784,894 in Deutschland Geborenen noch die Deutsch-Österreicher und Deutsch-Schweizer zählt, so giebt dies zusammen 3,012,234. In dieser Liste stehen die Deutschen unter allen Völkern obenan.

Miscellaneous.

Eine Vendetta in Lacedämonien. Die Abkömmlinge der alten Spartaner haben ihre kriegerischen Gewohnheiten noch nicht vergessen, die, ohne von Leonidas zu reden, bis ins Mittelalter und bis zur türkischen Herrschaft zurückreichen. In mehreren Ortschaften Lacedämoniens sind die Häuser derart gebaut, daß sie ihre Bewohner gegen äußere und innere Feinde schützen können, denn blutige Streitigkeiten zwischen den verschiedenen Familien des Landes sind nicht gerade selten. Die Häuser weisen Bastionen, Schießscharten, unterirdische Gänge u. s. w. auf. In der Ortschaft Katiphori, Provinz Lacedämonien, griffen jüngst zwei Familien zu den Waffen, um einen alten Hader entgeltig auszutragen. In einem Nu nahmen sämtliche Bewohner des Ortes an dem Streite Theil und bildeten zwei feindliche Lager. Es kam zu einer wahren Schlacht, die mehrere Stunden dauerte, bis schließlich die bewaffnete Macht auf dem Kampfplatze erschien. Das belam ihr schlecht, denn beide Parteien richteten nun die Waffen gegen die Soldaten, die Töbte und Verwundete auf dem Schlachtfelde zurückließen. Nach dem Kampfe zogen sich die Bewohner von Katiphori in ihre Häuser zurück und setzten die Schießerei von den Schießscharten aus fort. Starke Truppenabtheilungen mußten schließlich auf dem Platze erscheinen, um dem Bürgerkriege ein Ende zu machen.

Neue Briefmarken von San Marino. Die Republik Zentralamerikas und manche andere Staaten geben bekanntlich, um ihren stets nothleidenden Geldbeutel zu füllen, mit bewundernswürdiger Regelmäßigkeit neue Briefmarkenferien aller möglichen und unmöglichen Werthe in großen Mengen

heraus. Die Restbestände werden an Händler verkauft. Aber die Republik San Marino ist ihnen über. Zur Feier der Einweihung des neuen Rathspalastes wird vom 20. September bis 9. Oktober eine Markenserie ausgegeben und, damit nicht Briefmarkenhändler und Speculanten die Preise in die Höhe schrauben können, werden schon jetzt Bestellungen darauf angenommen, jedoch nur — im Betrage von mindestens 40 Mark. Wer aber für 400 Mark bestellt und das Geld im Voraus entrichtet, erhält seine Marken in einem besonderen 5 Lire-Briefumschlag, wovon nur 2000 ausgegeben werden. Unterzeichnet ist das famose Zirkular von der Kommission des Rathspalastes der Republik San Marino. Gewiß werden alle eifrigen Sammler schleunigst 400 Mark hinschicken, um doch jedenfalls bei der Vertheilung der 5 Lire-Briefumschläge berücksichtigt zu werden. San Marino wird gewiß nicht verfehlen, Alle zu befriedigen, wenn 2000 Stück nicht reichen, giebt es eine neue, vermehrte und verbesserte Auflage, vielleicht gar für ein paar Mark mehr einen Fehldruck!

Neueste Nachrichten.

Königsberg. Bei dem Galadiner am 6. Septbr. dankte der Kaiser für den herzlichen Empfang, betonte seine feste Fürsorge für das Wohl der Provinz und versprach weitere Hilfe. Er ermahnte den Adel, nicht die Mittel der gewerbmäßigen Opposition zu gebrauchen; an den preußischen und deutschen Adel ergehe der Ruf zum Kampfe für Religion, Sitte und Ordnung gegen die Umsturzpartei.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.
16. Sonntag nach Trinitatis (9. Sept. 1894). Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Sup. Meier.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Eph. 3, 14—21). Die Predigt hält Herr Diak. Büchting.
Vorm. 11 Uhr hält kirchliche Unterredung mit der konfirmiten weiblichen Jugend: Derselbe.

Programm

zur Marktmusik in Dippoldiswalde.
Sonntag, den 9. September, 1/2 bis 12 Uhr.
1. Nur Muth! Marsch von Jost. — 2. Ouverture zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ von Raillardt. — 3. Wald- andacht. Lied von Abt. — 4. Myrthenblüthen. Walzer von Hannusch.

Vorschuß-Verein zu Dippoldiswalde.
(Kassirer: Hr. Kaufm. R. Linde.)
Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwochs) von Vorm. 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 3 bis 5 Uhr.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 7. September.
Preis pro Paar 35—40 M.

Ämtlicher Theil.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses
Sonabend, am 13. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,
im Sitzungszimmer der königlichen Amtshauptmannschaft.
Die Tagesordnung hängt an amtshauptmannschaftlicher Kanzlei aus.
Dippoldiswalde, am 7. September 1894.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Uhlmann.



Ludwig.

Bekanntmachung.
Montag, den 10. September 1894, verkehrt in der üblichen Weise von Hainsberg nach Rippdorf ein **Theater-Sonderzug.**
Abfahrt von Hainsberg 10 Uhr 55 Min. Nachmittags.
Dippoldiswalde, am 5. September 1894.
Kgl. Bahnverwalterei.

Allgemeiner Anzeiger.

Fette Oberlaufher Speise-Karpfen
hält von jetzt ab stets auf Lager
Ludwig Büttner,
Schmiedeberg.

Große frisch geräucherte Heringe
empfiehlt
Hugo Beger's Wwe. Nachf.

Frisches Schöpfensfleisch
empfiehlt
Emil Hofmann.

Weizenmehl
in verschiedenen Sorten und vorzüglichster Qualität empfiehlt
G. L. Graul.

Gute Birnen
sind zu verkaufen bei **Albin Ulbrich.**

Gute Birnen
verkauft **Privatus Hofmann.**

Gute Birnen
verkauft **Fraugott Voigt, Sabisdorf.**

Kartoffeln
verkauft **verw. Gäbler.**

Barbier- und Friseurlehrling
wird sofort gesucht. 3 Jahre Lehrzeit, kein Lehr-geld. Off. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Stirn-Haarnetze
in allen Farben vorräthig bei
E. Schwarz, Friseur, Dippoldiswalde, Oberthorplatz 160, und Schmiedeberg.

Drillmaschine,
vorzügliche Konstruktion, ist sehr preiswerth unter Garantie zu verkaufen.
Maschinenfabrik „Schlottwitz.“

Blumentische und Korbstühle
empfiehlt **Ernst Knauthe, Glasbütte.**

Bürstenwaaren
empfiehlt **Ernst Knauthe Glasbütte.**

Elfenbein-Seife mit der Schutzmarke „Elefant“ ist bekanntlich die vortheilhafteste und billigste Seife für die Wäsche und alle Hausbedürfnisse. — Erste und alleinige Fabrikanten **Günther & Haussner in Chemnitz.** — In Stücken à ca. 125 gr nur 10 Pf., 250 gr 20 Pf. — In **Dippoldiswalde** bei folgenden Firmen zu haben: **Paul Bemann, Wilh. Dreßler, Aug. Frenzel, Gustav Jäppelt, Herm. Lommagßch, G. A. Linke, F. A. Richter, Bruno Schiebe.**